

# Theater aus dem Koffer

## Musikalische Früherziehung einmal anders



Nadja Schock und Andreas Juhnke, die Schöpfer des Theaters aus dem Koffer. Der gelbe Plastekoffer war ihr Wettbewerbsbeitrag Foto: -tho

Marzahn-Hellersdorf. Dass es Menschen gibt, die aus dem Koffer leben, ist nichts Ungewöhnliches, bei vielen Künstlern ist es die Regel. Dass man auch Theater aus einem Koffer machen kann, ist indes in unserem Bezirk einmalig.

Die studierte Opernregisseurin Nadja Schock und der Theaterbeleuchter Andreas Juhnke sind die Protagonisten dieser Geschichte, verdanken wir ihnen doch die Idee, Kindertheater auf originelle und zugleich ungewöhnliche Art zu machen.

Vor etwa drei Jahren nahmen beide an einem Wettbewerb teil der „Three Minutes“, drei Minuten, hieß. In exakt diesen drei Minuten mussten sie die Jury von ihrem Konzept, dem Theater aus dem Koffer, überzeugen. In einem gedachten Koffer, einer Plastedose mit aufklappbarem Deckel, stilisierten Schock und Juhnke eine Art Bühne zu ebener Erde und ließen dort zwei Schauspieler aus Papier agieren. „Das hat die Jury überzeugt, wir haben den Wettbewerb gewon-

nen“, erinnert sich Nadine Schock.

Für ihr Projekt engagierten sie die freischaffenden Autoren Andreas Hatting und Mathias Käther sowie den Komponisten Michael Henkel. Drei Theaterstücke sind aus dieser Zusammenarbeit bisher entstanden. „Meister Ton und die Liedfee“, „Die Liedfee will tanzen“ und „Meister Ton und der Lieder-

Zauber-Koffer“ sind voneinander unabhängige Stücke, die den Kinder musikalische Begriffe wie Rhythmus, Melodie, Tempo und Takt nahebringen sollen. Ein viertes Stück, „Meister Ton und die Reise nach Klingklang“, ist derzeit in Vorbereitung.

Mit ihrem Projekt des „Theaters aus dem Koffer“ sind Nadja Schock und Andreas Juhnke einmalig in der Region. Sie spielen den Kindern nicht nur etwas vor, die Akteure beziehen sie mit in das Programm ein. Alle Stücke sind zeitgleich aufführbar. „Unsere acht Schauspieler, zwei für jedes Stück, können jedes Theaterstück spielen“, sagt Nadja Schock.

Gebucht wird das „Theater aus dem Koffer“ hauptsächlich von Kindereinrichtungen. Gedacht sind die Stücke für Kinder ab drei Jahren, oft sind aber auch jüngere dabei.

Eine Förderung von Bezirk, Land oder Senat erfährt das Theater nicht, ihre Anträge wurden abgelehnt. „Zu 80 Prozent finanzieren wir das Projekt noch aus eigener Tasche, der Rest sind Spenden“, sagt Andreas Juhnke. Derzeit sind die Betreiber auf der Suche nach einem Sponsor.

Zum Weltkindertag am 19. September spielt das Theater auf dem Potsdamer Platz. Um 11.30 Uhr und um 16.30 Uhr wird jeweils ein Theaterstück aufgeführt, in der Zeit dazwischen können Kinder an einem Stand einfache Instrumente basteln, sich schminken lassen oder an einer Karaokeveranstaltung teilnehmen.

Das Koffertheater hat vor allem in der Zeit um Weihnachten viel zu tun. In diesem Jahr wollen sie es schaffen, erstmals einhundert Veranstaltungen im Jahr zu spielen.



Szene aus „Die Liedfee will tanzen“ mit Judith Schäfer und Mattis Nolte. Foto: pv